

## Gewerbefläche in Weiler vergeben

Noch ist der Vertrag nicht unterschrieben, doch ein namhaftes Unternehmen will sich in Schorndorf ansiedeln / Hoffnung für BayWa?

VON JUTTA PÖSCHKO-KOPP

**SCHORNDORF.** Im Juni hatte die Stadt Schorndorf den Startschuss für den Verkauf eines rund 2,6 Hektar großen Gewerbeareals in Weiler gegeben. Unternehmen, die Interesse an einer Ansiedlung in dem Gebiet mit direkter Anbindung an die Bundesstraße B 29 und Nähe zur S-Bahn in Weiler haben, konnten sich bewerben. Nun ist die Entscheidung gefallen: Nach Angaben von Oberbürgermeister Bernd Hornikel geht das Grundstück an einen „namhaften Produzenten“, der Schorndorf Arbeitsplätze in dreistelliger Zahl beschaffen soll. Um wen es sich handelt, darüber herrscht noch Stillschweigen bei der Stadt, weil die Verträge noch nicht beurkundet seien.

Die Vergabe von Gewerbegrundstücken erfolgt in Schorndorf auf Grundlage eines transparenten Verfahrens, bei dem ökonomische, ökologische und soziale Aspekte berücksichtigt werden. Anhand der Kriterien werden die Grundstücksbewerber bewertet und eingestuft. Viele Anfragen, auch für Teile des Grundstücks, seien eingegangen, sagt Hornikel. Favorisiert wurden indes Bewerber für die halbe oder gar ganze Fläche und natürlich Unternehmen, die Schorndorf Arbeitsplätze bringen werden.

### Im Niederfeld und Hammerschlag ist Platz für kleinere Unternehmen

Kleine, lokale Unternehmen sollen dafür in den Gewerbegebieten Niederfeld und Hammerschlag zum Zug kommen, verspricht der Oberbürgermeister. Im Gebiet Niederfeld ist das 2028 der Fall, voraussichtlich 2030 wird dann das Gebiet Hammerschlag baureif. Kleinen Unternehmen will die Stadt auch deshalb eine Chance bieten, weil häufig nur so eine Umstrukturierung möglich sei: „Transformation bedeutet oft eine räumliche Veränderung“, ist Hornikel überzeugt.



Die Gewerbefläche liegt zwischen der Erschließungsstraße und der bestehenden Bebauung.

Foto: Stadt Schorndorf/ Danijel Grbic

Die gewaltige Transformation, die die Veränderung in der Automobilwirtschaft nach sich zieht, hat inzwischen auch Schorndorf erreicht. Im November 2025 kündigte der Automobilzulieferer Swoboda die geplante Schließung seines Standorts an. Bis Mitte 2026 soll das Vertriebs- und Entwicklungszentrum in Schornbach geschlossen werden. Grund für die geplante Schließung ist nach Angaben des Unternehmens der hohe Kostendruck und die damit einhergehende sinkende Wettbewerbsfähigkeit. Seit der Ankündigung ist es im Unternehmen auffällig still, obwohl 140 Arbeitsplätze betroffen sind. „Die Entscheidung ist gefallen“, meint Hornikel. Einige wenige Mitarbeiter hätten das Angebot bekommen, an einem anderen Swoboda-Standort zu arbeiten. Von einem Mitarbeiter

sei bekannt, dass er sich selbstständig machen will, wieder andere suchten bei anderen Unternehmen in Schorndorf einen neuen Job. Für die meisten Arbeitnehmer ist die Schließung ein Desaster. Dass es nicht rund läuft im Unternehmen, damit hatte keiner gerechnet. Erst Ende 2024 hatte Swoboda die Nachbarhalle in Schornbach angemietet, um den Betrieb zu erweitern, erinnert Hornikel. Dass was im Busch ist, habe man dann aber gegahnt, als sich das Unternehmen als Hauptsponsor der neuen Kletterhalle des Alpenvereins zurückzog. Was von Swoboda in Schorndorf bleiben wird, ist eine brachliegende Gewerbeimmobilie. Wegen des Grundstücks wollen Hornikel und Wirtschaftsförderer Frieder Oesterle auf die Eigentümer zugehen. Am Gewerbesteueraufkommen der Stadt wird

sich Hornikel zufolge indes nichts groß ändern. **Hornikel: Schorndorf ist konsequent arm** Eine Hiobsbotschaft überbrachte Hornikels Vorgänger, der Esslinger Oberbürgermeister Matthias Klopfer, seinen Bürgern soeben bei seiner Neujahrsansprache. In Esslingen sinkt das Gewerbesteueraufkommen von 155 Millionen im Jahr 2023 und zunächst erwarteten 94 Millionen auf nur noch 58 Millionen Euro. Der Einbruch stellt die Stadt vor Probleme, für die Klopfer eigenen Worten zufolge noch keine Antworten hat. Auch andere Städte, in denen die Gewerbesteuer früher üppig sprudelte, stehen nun mit dem Rücken zur Wand. Dagegen sind die Probleme in Schorndorf vergleichsweise gering. Schorndorf stehe nicht so tief in der Krise wie andere Städte, so der Oberbürgermeister: „Wir sind konsequent arm. Damit lässt sich hervorragend planen.“ Angesichts eines Gewerbesteueraufkommens von 30 Millionen Euro im Jahr 2025 - 2021 lag es noch bei 19 Millionen Euro - will auch Wirtschaftsförderer Frieder Oesterle zumindest Stand heute von keiner Krise sprechen. Auch die Kaufkraft steigt. 2024 lag sie in Schorndorf laut IHK-Bezirkskammer Rems-Murr für das Jahr 2025 pro Kopf bei 7927 Euro, ein Jahr später bei 8172 Euro. Oesterle: „Wir sind gegen den Trend, weil wir um Au-to nicht so abhängig sind.“

Dafür sorgen unter anderem Firmen wie Catalant, Asys und Riani. Der Pharmahersteller Catalant, größter privater Arbeitgeber in der Stadt, hat 2024 in Schorndorf kräftig investiert und sucht derzeit händeringend Mitarbeiter. Der Chip-Hersteller Asys will erweitern. Das Mode-Unternehmen Riani hat 2025 in der Altstadt zusätzlich zu seinen beiden Shops ein Pilates-Studio aufgemacht. Letzteres zeigt, dass Riani aktiv ist, findet Bernd Hornikel. „Es ist toll, in eine Leerstandsfläche zu gehen.“ Und selbst für den Gartenmarkt BayWa, der Ende des Jahres in der Vorstadtstraße schließen muss, könnte es vielleicht doch noch eine Chance geben. „Es besteht Hoffnung, dass ein Ersatzstandort gesucht wird“, sagt Oesterle. Wie berichtet, hat der deutschlandweit tätige Wohnentwickler Instone von der BayWa AG das 5.000 Quadratmeter große Grundstück erworben. Ab 2027 soll dort ein Wohnquartier mit etwa 100 Wohneinheiten und einer Kita entstehen. Die BayWa Bau- und Gartenmärkte werden von der Unternehmensgruppe Hellweg gesteuert. Sollte Hellweg den Markt tatsächlich an anderer Stelle weiterführen wollen, werde die Stadt bei der Standortsuche gerne helfen, kündigt Oesterle an.

### Kompakt

#### Kneipenchor lädt zum Mitsingen ein

**SCHORNDORF.** Die Musikerin Bärbel Schmid lädt am Donnerstag, 22. Januar, um 19.30 Uhr zum 8. Schorndorfer Kneipenchor ein. Im Wohnzimmer von „Die Schatzkiste“ in der Vorstadtstraße 67 können Teilnehmer spontan mit ihr durch verschiedene Musikgenres singen. Der Abend wird von Gitarre, Gesang und Geschichten begleitet. Das Publikum stimmt über die Lieder der zweiten Hälfte ab. Einlass ist ab 19 Uhr. Ein Verzehrbonus kostet 5 Euro, zusätzlich wird ein Künstlerhut herumgereicht. Tickets sind über das WhatsApp-Konto 0150/904977648 erhältlich. Weitere Informationen sind auf der Webseite [www.baerbeltschmid.net](http://www.baerbeltschmid.net) verfügbar.

#### Vorstellung der Erstkommunionkinder

**SCHORNDORF.** In Schorndorf findet am Sonntag, 18. Januar um 10.30 Uhr in der Heilig Geist Kirche der Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunionkinder 2026 statt. 43 Kinder aus Schorndorf werden feierlich auf den Weg zur heiligen Erstkommunion begleitet. Parallel dazu feiern 19 Kinder aus Winterbach und Weiler in Mariä Himmelfahrt ihren Gottesdienst. Die gesamte Gemeinde ist eingeladen.

#### Verkauf fair gehandelter Waren

**SCHORNDORF.** Am Samstag, 17. Januar und Sonntag, 18. Januar laden die Mitglieder des Arbeitskreises Mission Bewahrung der Schöpfung nach dem Gottesdienst in der Heilig Geist Kirche in Schorndorf ein, die Vielfalt von fair gehandelten Waren im Eingangsbereich zu entdecken.

#### Mittagstreff des Jahrgangs 1939

**SCHORNDORF.** Der Jahrgang 1939 Schorndorf lädt für Mittwoch, 21. Januar, um 12 Uhr zum ersten Mittagstreff des Jahres im Kesselhaus ein. Die Veranstaltung bietet die Gelegenheit, das neue Jahr gemeinsam zu starten.

Ihr Kontakt zur Redaktion in Schorndorf  
Telefon 07151 566-650  
E-Mail schorndorf@zvw.de

## Open-Air-Festival im Ziegeleiseebad

Am Freitag, 16. Januar, geht „Kultur im Schnee am See“ in die zweite Runde / Was sonst noch am Wochenende in Schorndorf los ist

VON NINA FÖRSTER

**SCHORNDORF.** Noch nichts vor am Wochenende? Mit einem Winterfestival, einem Flohmarkt, Konzerten und auch Angeboten für Kinder ist in Schorndorf einiges geboten. Ein Überblick, ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

### Winterfestival „Kultur im Schnee am See“ in Schorndorf

Lesen üben mit Hund: Das ist am **Freitag, 16. Januar**, von 13 bis 13.20, und von 13.25 bis 13.45 Uhr, in der Stadtbücherei geboten. Hund Mogli, ein vierjähriger Mischling aus Dogge und Großem Schweizer Sennenhund, hört Kindern mit Leseschwierigkeiten (erste bis vierte Klasse) geduldig zu. Für die Teilnahme ist eine Anmeldung bei der Stadtbücherei unter 07181/6026006 erforderlich.

Ebenfalls am Freitag beginnt die zweite Auflage des Winterfestivals „Kultur im Schnee am See“ im Ziegeleiseebad. Eröffnet wird die dreiteilige Konzertreihe am Freitag, 16. Januar, von „Cassandra & the Boyz“. Die Schorndorfer Erfolgsband begeistert seit vielen Jahren mit ihren Rock-, Pop-, Soul- und Bluesnummern auf der großen SchoWo-Bühne und auch bei der Kultreihe „Kultur am See“. Einlass zu den drei Winterkonzerten ist immer ab 18, Beginn um 18.45 Uhr. Der Eintritt ist kostenlos, um Hut-Spenden für die Bands wird gebeten. Schluss ist um 22 Uhr. Die Konzerte, die von SchoWo-Macher Jürgen Dobler und Bäderbetriebsleiter Jörg Bay organisiert werden, finden nur bei gutem Winterwetter statt, nicht bei Regen. Tagesaktuelle Infos gibt es ab 12.30 Uhr auf Facebook, Instagram und der Internetseite des Oskar-Frech-Bads. Weitere Termine sind an den darauffolgenden Freitagen, 23. und

30. Januar. Gestöbert werden kann am Freitag von 19 bis 23 Uhr beim Nachflohmarkt in der Manufaktur. Verkauft werden Bücher, Kleidung und vieles mehr. Wie auf der Website der Manufaktur zu lesen ist, öffnet die Kneipe ab 19 Uhr auch ihre Außengastronomie: Es soll unter anderem Flammkuchen, Glühwein und Punsch geben. Am **Samstag, 17. Januar**, geht es in der Manufaktur dann wieder gewohnt musikalisch zu: Ab 20.30 Uhr spielt der Schweizer Saxofonist und Jazzmusiker Urs Leimgruber ein Solokonzert, das von SWR Kultur mitgeschnitten wird. Tickets gibt es auf der Website der Manufaktur unter club-manufaktur.de oder an der Abendkasse. Im Figurentheater Phoenix wird am **Sonntag, 18. Januar**, um 15 Uhr, das Schatten-theater „Frau Holle“ gespielt. Geeignet ist es für Kinder ab fünf Jahren. Kunstbegeisterte

kommen bei der Sonntagsführung in der Q-Galerie auf ihre Kosten: Um 15 Uhr führt Thomas Mitz durch die aktuelle Ausstellung des Schorndorfer Kunstvereins „Narenschiff“. Daran sind rund 40 Künstlerinnen und Künstler beteiligt. Die Ausstellung ist noch bis Sonntag, 25. Januar, in der Q-Galerie zu sehen. **„Nashville Live“ mit Countrymusik in der Künkelinhalde** Wenige Karten gibt es noch für das Konzert der Gruppe „Nashville Live“ am Sonntag in der Künkelinhalde. Die US-amerikanischen Musikerinnen und Musiker spielen „The Greatest Hits of Country Music“: darunter Stücke von Country-Ikonen wie Johnny Cash, Willie Nelson und Dolly Parton. Das Konzert beginnt um 19, Saalöffnung ist um 18.30 Uhr. Tickets gibt es unter [barbara-kuenkelin-halle.de/event/nashville-live](http://barbara-kuenkelin-halle.de/event/nashville-live).

## Schon weg: Schmiererei am Durchgang

Dank eines speziellen Schutz-Anstrichs lassen sich Graffiti mit geringem Aufwand entfernen, Stadt hat dafür 8500 Euro investiert

VON BARBARA PIENEK

**SCHORNDORF.** Schmierereien in Unterführungen sind eine Sauerei, aber offenbar nicht zu vermeiden. „Tax the Rich“ - besteuert die Reichen - wurde zuletzt mit roter Farbe auf die weiße Wand am Durchgang Richtung Burg-Gymnasium gesprüht. Lange war der Schriftzug dort allerdings nicht zu lesen. Die Wände der Unterführung sind seit Sommer 2023 mit einer transparenten, farblosen Schutzschicht gestrichen. Das macht das Entfernen der Schmierereien deutlich einfacher. Wie es funktioniert, erklärt auf Anfrage Verena Krabbe, Pressesprecherin der Stadt Schorndorf.

### Wo es sonst noch Graffiti-Schutz gibt

Je nach Verschmutzungsgrad sind dafür zwei bis drei Reinigungsschritte notwendig. Dabei wird der Graffiti-Entferner aufgesprüht und nach einer Einwirkungszeit mit klarem Wasser abgespült. Bei hartnäckigen Farbschlägen wird mit einer weichen Bürste nachgereinigt. Sind die Graffiti erst ein bis zwei Tage alt, funktionieren das Entfernen sogar mithandelsüblichen Reinigungsmitteln, erklärt Verena Krabbe. Die Reinigung übernehmen die Zentralen Dienste oder die Fachfirma aus Stuttgart, die den Schutz aufgebracht hat.



„Tax the Rich“ - die Unterführung Richtung Burg-Gymnasium war mal wieder beschmiert. Foto: Barbara Pienek

Seit August 2023 musste diese Firma in der Unterführung zum Burg-Gymnasium zwei Mal tätig werden. Die Zentralen Dienste waren achtmal im Einsatz. Die Erfahrung

wurden außerdem die Sichtbetonflächen am Christian-Breuninger-Platz beim Lederer-Areal sowie die hell gestrichene Wandseite der Unterführung Werderstraße. In Planung sind die Unterführungen am Bahnhof und zur Vorstadtstraße. In der Verschönerung der Burg-Unterführung hat die Stadt Schorndorf vor zweieinhalb Jahren übrigens rund 14.000 Euro investiert. 8500 für den Schutzanstrich, 5400 Euro hat das Burg-Gymnasium für die Foto-AG bekommen, die mit der Kamera bemerkenswerte Lichtsituationen eingefangen hat. Die großformatigen Fotografien schmücken seither den Durchgang. „Tax the Rich“ - so lautet übrigens auch der Titel einer „Attac“-Kampagne. In einer Bundestagspetition haben sich im Frühjahr 2025 mehr als 50 Regionalgruppen der internationalen aktiven globalisierungskritischen Nichtregierungsorganisation für eine „Reaktivierung der Vermögenssteuer auf alle Vermögensarten“ eingesetzt. Ziel ist, übermäßigen Reichtum progressiv zu besteuern - beginnend ab einem Freibetrag von einer Million Euro. Der Steuerstanz soll dabei mit wachsendem Vermögen stufenweise steigen - bis zu 20 Prozent für Milliardäre. Auch die SPD, die eine Reform der Erbschaftsteuer angestoßen hat, schlägt einen Lebensfreibetrag von einer Million Euro für Erben vor.